Die Kinder haben viel Spaß am musikalischen Eisenbahn-Spiel. Fotos: sbr

Warum Lukas und Marie so gerne trommeln

Einmalig im Landkreis Hameln-Pyrmont: Die Musikschule gibt behinderten Kindern Unterricht

Warum Lukas und Marie so gerne trommeln

Einmalig im Landkreis Hameln-Pyrmont: Die Musikschule gibt behinderten Kindern Unterricht

VON SABINE BRAKHAN

Bad Pyrmont. Wenn Anastasia, Marie, Lukas und Quentin gemeinsam den Zug besteigen, dann ist das keine Eurobahn oder ein ICE auf Schienen. Ihr Zug besteht aus hintereinander aufgereihten Klangbausteinen, die von den Kindern nach ihrem ganz persönlichen Gespür für den Ton angeschlagen werden – laut oder leise, schnell oder langsam. Jedes Kind spielt für sich seine ganz eigene Melodie. Im Laufe der Fahrt wachsen die Töne wie von Zauberhand gelenkt zusammen, und es entsteht ein gemeinsames Stück, von dem die Kinder förmlich durch Kurven getragen und immer wieder zu neuen, phantasievollen Zielen angeregt werden.

Anastasia, Marie, Lukas und Quentin leben seit ihrer Geburt mit einem Handicap und besuchen gemeinsam mit fünf weiteren Kindern aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus den Musikunterricht für Kinder mit Behinderung, der seit Anfang des Jahres von der Musikschule Bad Pyrmont angeboten wird. Unter der Leitung von Beatrice Uhlenhut, Instrumentallehrerin für Menschen mit Behinderung, haben die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, verschiedene Orff-Instrumente, Trommeln, Schellen, die Flöte und das Klavier kennen zu lernen und Musik zu erleben.

Lukas ist elf Jahre alt und wurde mit dem Down-Syndrom geboren. Zum Musikunterricht begleitete ihn heute sein Bruder David, weil dieser auch einmal miterleben wollte, wovon der Bruder immer so begeistert berichtet. „Wir sind mit dem Zug bis nach Hannover gefahren, und das Trommeln hat mir heute besonders gut gefallen“, erzählt Lukas mit einem Strahlen im Gesicht. Die achtjährige Marie, die unter Entwicklungsverzögerungen leidet, schwärmte am Ende der Musikstunde hingegen vom musikalischen Gastspiel des Geschwisterkindes David. Für sich selbst hat sie an diesem Tag – genau wie Lukas – das Trommelspiel favorisiert.

Maries Mutter ist begeistert, denn für ihre Tochter eröffnen sich mit dem Musikunterricht neue Möglichkeiten und Perspektiven. „Hier in der Musikschule überwiegt eindeutig die Freude am Musizieren, und die Skepsis vor dem Unbekannten und Neuen tritt in den Hintergrund“, hat die Lügderin beobachtet.

Auch Anastasia, die als Frühchen zur Welt kam und durch diesen Frühstart ins Leben schwere geistige Behinderungen davongetragen hat, sieht man den Spaß am abwechslungsreichen Musikunterricht an. „Die Musik öffnet meiner Tochter Türen. Ihr Gefühl für Rhythmik sowie ihre Sprachentwicklung haben bereits Fortschritte gemacht“, so die begeisterte Emmerthalerin.

Rituale, wie das Abschiedslied, bei dem jedes Kind namentlich angesprochen wird, sind wichtig für die Gruppe.

Erwartungshaltung der Eltern spielt keine Rolle

Die Idee zu diesem im Landkreis einmaligen Projekt bewegt Beatrice Uhlenhut bereits seit einigen Jahren. Nach zweieinhalbjähriger berufsbegleitender Fortbildung ging mit der Gründung der neuen Musikklasse für die Dozentin ein Traum in Erfüllung. „Ich habe hier eine Gruppe, die sehr sozial miteinander umgeht. Ein ganz großer Vorteil in der Arbeit mit den Kindern ist sicher, dass in dieser besonderen Gruppe keine Erwartungshaltung von Eltern erfüllt werden muss.“

Rituale wie das Begrüßungs- und Abschiedslied mit der namentlichen Vorstellung aller Kinder gehören bereits zum festen Bestandteil einer Musikstunde der noch jungen Gruppe. „Und das so beliebte Eisenbahn-Spiel wurde übrigens von den Kindern selbst erfunden“, verrät die Musikpädagogin.

Auch Arndt Jubal Mehring, Leiter der Musikschule, ist von dem Erfolg und der Beliebtheit des neuen Musikunterrichts begeistert. „Einer unserer großen Vorteile bei der Realisierung dieses neuen Projektes war, dass wir den Kindern und ihren Eltern Musikunterricht in einem behindertengerechten Gebäude anbieten konnten“, so Mehring. Deutlich abgrenzen möchte er das Programm aber von der Musiktherapie.

„Bei diesem Angebot handelt es sich um speziellen Musikunterricht“, betont auch Beatrice Uhlenhut. „Und man kann auch in dieser besonderen Gruppe Talente und Begabungen entdecken“, erzählt sie von den kleinen Erfolgen ihrer Arbeit. Einige der Kinder hätten zum Beispiel ungewöhnlich schnell ihr Taktgefühl entdeckt, vielleicht einer der Gründe, warum Lukas und Marie so gerne trommeln…